

Schulinternes Fachcurriculum Ev. Religionslehre am EBG Unna

Jahrgangsstufen 5 und 6

Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 zugrunde. Dabei berücksichtigt sind die konkreten Lernbedingungen unserer Schule.

Sowohl die übergeordneten Kompetenzen als auch die konkreten Kompetenzerwartungen orientieren sich an der Einteilung des Kernlehrplans in die vier Kompetenzbereiche Sachkompetenz (SK), Urteilskompetenz (UK), Handlungskompetenz (HK) und Methodenkompetenz (MK). Darüberhinaus wird die Sachkompetenz untergliedert in Wahrnehmungskompetenz (SK/WK) und Deutungskompetenz (SK/DK), während die Urteilskompetenz in Dialogkompetenz (UK/DK) und Gestaltungskompetenz (UK/GK) ausdifferenziert wird.

Das vorliegende interne Fachcurriculum ist laut Vereinbarung der Fachschaft vom 11.4.2013 derzeit in der Erprobungsphase.

Übersicht für die Jahrgangsstufen 5 und 6

5.1	5.2	6.1	6.2
<p>Was hat Gott mit meinem Leben zu tun?</p> <p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Inhaltlicher Schwerpunkt: Gottesvorstellungen im Lebenslauf</p> <p>Verschiedene Religionen prägen unser Zusammenleben</p> <p>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</p>	<p>Was hat Jesus mit meinem Leben zu tun?</p> <p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltlicher Schwerpunkt: Lebensangebote von Jesus aus Nazareth</p> <p>Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p>Was hat Kirche mit meinem Leben zu tun?</p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche in konfessioneller Vielfalt</p>	<p>Wir übernehmen Verantwortung für unsere Welt</p> <p>Inhaltsfeld 3: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung Inhaltlicher Schwerpunkt: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Wir übernehmen Verantwortung für unser Zusammenleben</p> <p>Inhaltsfeld 3: Zukunftsgewissheit und Gegenwarts kritik: Propheten damals und heute Inhaltlicher Schwerpunkt: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p>

Schulhalbjahr 5.1: Was hat Gott mit meinem Leben zu tun?

Was hat Gott mit meinem Leben zu tun?

Die SchülerInnen erleben zu Beginn der fünften Klasse einen Neuanfang in Schule, Klassengemeinschaft und Religionsgruppe. Diese „Aufbruchstimmung“ soll am Beispiel der Abrahamsgeschichte aufgegriffen werden. Da das Miteinander von SchülerInnen unterschiedlicher Herkunft und Religion auch das Lernen am Ernst-Barlach-Gymnasium prägt, werden – unterscheidend sowie vergleichend zu den anderen abrahamitischen Religionen – die zentralen kirchlichen Feste behandelt.

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
Inhaltlicher Schwerpunkt: Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag

Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur
Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (KLP 5/6):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen (SK/WK).
- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens, (SK/WK).
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK).
- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zur eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen (SK/DK).
- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form (UK).
- ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben (HK/DK).
- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog (HK/DK).
- begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert (HK/DK)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (MK)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: Kompaktraining „Lernen des Lernens“, Methodentraining, Klassenfahrt der fünften Klassen (mit ggf. nicht-christlichen SchülerInnen).

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 1 (KLP 5/6):

Die Schülerinnen und Schüler

- legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar (SK/WK).
- beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und deren Anlässe bei sich und anderen (SK/WK).
- unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlichen verändernden Vorstellungen von Gott (SK/DK).
- ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK/DK).

→

Unterrichtsbausteine:

- verbindlich: Gen 12,1-3
- verbindlich: Abraham
- verbindlich: Christliche, jüdische, muslimische Feste
- möglich: Kinderbilder von Gott
- möglich: Abraham, Hagar, Sara in der jüdischen, christlichen und muslimischen Tradition
- möglich: Hagar-Sara-Geschichten (Schwerpunkt: Gotteserfahrungen)

→

- setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu (UK).
- entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott (UK).
- setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu formulieren (UK).

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 5 (KLP 5/6):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam (SK/WK).
- benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens (SK/WK).
- erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam (SK/DK).
- erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam (SK/DK).
- erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltung des Glaubens und Lebens (SK/DK).
- prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung (SK/DK).
- beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime (UK).

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 6 (KLP 5/6):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage (SK/WK).
- erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis (SK/DK).
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu (UK).

- möglich: Gottesbilder im Vergleich

Methodische Schwerpunkte:

- verbindlich: Grundsätze der Mappenführung für das Fach Ev. Religionslehre
- möglich: Projekt „Interreligiöser Festkalender“

Formen der Leistungsüberprüfung:

- verbindlich: Mappen-/Heftführung

Fächerverbindender Unterricht:

- möglich: israelische Tänze (Zusammenarbeit mit dem Fach Sport)

Schulhalbjahr 5.2: Was hat Jesus mit meinem Leben zu tun?

Was hat Jesus mit meinem Leben zu tun?

Die Frage nach der eigenen religiösen Identität wird nun erweitert durch die Beschäftigung mit Jesus. Im Mittelpunkt steht die Frage, was der Glaube an Jesus mit der eigenen Lebensgestaltung zu tun hat, welche Orientierungspunkte er geben kann. Dabei wird die Auseinandersetzung mit einem christlichen Übergangsritual (z.B. Taufe) in den Mittelpunkt gerückt. Methodischer Schwerpunkt ist eine kurze Einführung in die Arbeit mit der Bibel.

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Lebensangebote von Jesus aus Nazareth

Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (KLP 5/6):

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK/DK).
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK/GK).
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu (HK/GK).
- verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen (HK/GK).
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK)
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK).
- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen (MK).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 2 (KLP 5/6):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen (SK/WK).
- benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute (SK/WK).
- deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition (SK/DK).
- leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar (SK/DK).
- erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (SK/DK).
- vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu (UK).
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag (UK). →

Unterrichtsbausteine:

- verbindlich: Mk 10,46-52 (Bartimäus)
- verbindlich: Leben und Umwelt Jesu
- verbindlich: Auseinandersetzung mit einem christlichen Übergangsritual (z.B. Taufe, Konfirmation, Bestattung)
- möglich: Lektüre „Benjamin und Julius“
- möglich: Gestaltung einer christlichen Feier (z.B. Taufferinnerung)
- möglich: die Taufe im Vergleich zu Initiationsriten in Judentum und Islam
- möglich: die Bestattung im Vergleich zu Judentum und Islam
- möglich: Besuch des Bibeldorfs Rietberg oder des Bibelmuseums in Nijmegen →

- erläutern anderen die Möglichkeit von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu Christi zu orientieren (HK).

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 6 (KLP 5/6):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen (SK/WK).
- erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen (SK/DK).
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (UK).

Methodische Schwerpunkte:

- verbindlich: Projekt „Einführung in die Bibel“
- möglich: Lektüre einer (kurzen) Ganzschrift (z.B. „Benjamin und Julius“)

Formen der Leistungsüberprüfung:

-

Fächerverbindender Unterricht:

-

Schulhalbjahr 6.1: Was hat Kirche mit meinem Leben zu tun?

<p>Was hat Kirche mit meinem Leben zu tun? Nach der Beschäftigung mit dem Leben Jesu und der Wahrnehmung des Kirchenjahres rückt nun die Frage in den Vordergrund, wo der einzelne Schüler, die einzelne Schülerin sich kirchlich verorten kann. Damit gelangt die evangelische Gemeinde und die Ökumene vor Ort in den Blickpunkt.</p>	
<p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche in konfessioneller Vielfalt</p>	<p>Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen (KLP 5/6): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung (SK/DK). • vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar (HK/DK). • beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK). • setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansatz für eine Verständigung (HK/GK). • verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen (HK/GK). 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 4 (KLP 5/6): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis (SK/WK). • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche (SA/WK). • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis (SK/DK). • deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft (SK/DK). • vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer (UK). • setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu (UK). <p>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 6 (KLP 5/6): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der → 	<p>Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>verbindlich:</u> Apg 2,42 • <u>verbindlich:</u> Typisch evangelisch, typisch katholisch, typisch christlich • <u>verbindlich:</u> Der Kirchenraum als Ausdruck des Glaubens beider Konfessionen • <u>verbindlich:</u> Kirche im Gegenüber zu Synagoge und Moschee • <u>verbindlich:</u> Auseinandersetzung mit einer evangelischen Kirchengemeinde • <u>möglich:</u> Die eigene Kirchengemeinde <p>Methodische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>möglich:</u> Unterrichtsgang zu einer evangelischen bzw. einer katholischen Kirche in Unna • <u>möglich:</u> Präsentationstechniken zum mündlichen Vortrag <p>Formen der Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>möglich:</u> Präsentation der eigenen Ortsgemeinde <p>Fächerverbindender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>möglich:</u> Kirchenbauten / Kirchenfenster (Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst)

<p>abrahamitischen Religionen (SK/WK)</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen (SK/DK).	
---	--

Schulhalbjahr 6.2(1): Wir übernehmen Verantwortung für unsere Welt

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Welt

Nach eigener Standortbestimmung rückt nun die Frage danach in den Mittelpunkt, welche Folgen der Glaube der Schüler und Schülerinnen für ihr Leben in der Welt haben kann. Es geht darum, die Übernahme von Verantwortung für die Welt als Konsequenz aus dem christlichen Schöpfungsverständnis zu thematisieren. Dies soll im Rahmen einer Unterrichtsreihe zum Thema Schöpfung geschehen.

Inhaltsfeld 3: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (KLP 5/6):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche (SK/DK).
- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK/DK).
- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar (UK).
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK).
- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden (UK).
- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten (HK/GK).
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen und Karten) und ordnen diese ein (MK)
- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: GLOBE – Umwelterziehung

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 3 (KLP 5/6):

- identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes (SK/WK).
- beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung (SK/WK).
- erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens (SK/DK).
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (SK/DK).
- setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung (UK).

Unterrichtsbausteine:

- verbindlich: Gen 1,1-2,4a
- verbindlich: Wahrnehmung der Schöpfung
- verbindlich: Die biblischen Schöpfungsberichte im Vergleich / (Intentionen von P und J)
- verbindlich: Der biblische Schöpfungsauftrag (Gen 1,26f) und dessen aktuelle Bedeutung
- möglich: Eigene Verantwortungsübernahme, z.B. Müllvermeidung
- möglich: Auseinandersetzung mit dem Projekt „Plant the planet“

Methodische Schwerpunkte:

- möglich: Biblexegese

Formen der Leistungsüberprüfung:

-

Fächerverbindender Unterricht:

-

Schulhalbjahr 6.2 (2): Wir übernehmen Verantwortung für unser Zusammenleben

Wir übernehmen Verantwortung für unser Zusammenleben

Verantwortung als Folge des christlichen Glaubens kann auch für unser Zusammenleben übernommen werden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Religion und Glaube nicht nur unser Zusammenleben prägen, sondern dass sie dieses aktiv mitgestalten können. Eine Unterrichtsreihe zum Thema „Prophetie“ kann diesem Fokus gerecht werden.

Inhaltsfeld 3: Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute

Inhaltlicher Schwerpunkt: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (KLP Jg 5/6):

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK)
- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten (HK/GK)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 3 (KLP Jg 5/6):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlung (SK/WK).
- beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit (SK/WK).
- deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes (SK/DK).
- vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Profetie (SK/DK).
- überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen (UK).
- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen (MK).

Unterrichtsbausteine:

- verbindlich: ein alttestamentlicher Prophet
- verbindlich: Propheten der Moderne
- möglich: Amos, Hosea, Jeremia u.a.
- möglich: Vergleich eines alttestamentlichen Propheten mit anderen
- möglich: Dietrich Bonhoeffer, Käthe Kollwitz, Dom Helder Camara, Rigoberta Menchu u.a.

Methodische Schwerpunkte:

- verbindlich: Bildanalyse

Formen der Leistungsüberprüfung:

-

Fächerverbindender Unterricht:

- möglich: bildliche Darstellungen religiöser Inhalte (Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst)

Schulinternes Fachcurriculum Ev. Religionslehre am EBG Unna

Jahrgangsstufen 7 bis 9

Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 7 bis 9 zugrunde. Dabei konkretisiert er die Kernlehrplanvorgaben und berücksichtigt die konkreten Lernbedingungen unserer Schule.

Sowohl die übergeordneten Kompetenzen als auch die konkreten Kompetenzerwartungen orientieren sich an der Einteilung des Kernlehrplans in die vier Kompetenzbereiche Sachkompetenz (SK), Urteilskompetenz (UK), Handlungskompetenz (HK) und Methodenkompetenz (MK). Darüberhinaus wird die Sachkompetenz untergliedert in Wahrnehmungskompetenz (SK/WK) und Deutungskompetenz (SK/DK), während die Urteilskompetenz in Dialogkompetenz (UK/DK) und Gestaltungskompetenz (UK/GK) ausdifferenziert wird.

Das vorliegende interne Fachcurriculum ist laut Vereinbarung der Fachschaft vom 11.4.2013 derzeit in der Erprobungsphase.

Übersicht für die Jahrgangsstufen 7-9

7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2
<p>Wir verorten uns in Geschichte und Gegenwart</p> <p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Inhaltlicher Schwerpunkt: (Reformatorische) Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>Was es heißt, Mann oder Frau zu sein</p> <p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote</p>	<p>Was es heißt, evangelisch zu sein</p> <p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	<p>Was es heißt, einen anderen Glauben zu haben</p> <p>Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>Unser Glaube - Zuspruch und Anspruch christlicher Ethik</p> <p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Inhaltliche Schwerpunkte: -Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen -Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</p> <p>Unser Glaube - Zuspruch und Anspruch Jesu</p> <p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p>	<p>Was Kirche in Staat und Gesellschaft tut</p> <p>Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>

Schulhalbjahr 7.1: Wir verorten uns in Geschichte und Gegenwart

<p>Wir verorten uns in Geschichte und Gegenwart Die Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 7 suchen, gemäß ihrer altersentsprechenden Entwicklungsphase, nach ihrem eigenen Platz in Familie und Gesellschaft und befinden sich dabei im Spannungsfeld der existentialen Fragen „Woher komme ich?“ und „Wohin gehe ich?“. Um auch religiös den eigenen Standort zu bestimmen, focussiert der Unterricht die Frage nach der Entstehung des christlichen Glaubens, konkretisiert an einer zentralen Person (Paulus).</p>	
<p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Inhaltlicher Schwerpunkt: (Reformatorsche) Grundeinsichten als Grundlagender Lebensgestaltung</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzen (KLP 7-9): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (SK/DK). • gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK). 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 1 (KLP 7-9): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung (SK/WK). • analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder (UK). • unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen (UK) 	<p>Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>verbindlich:</u> Paulus • <u>verbindlich:</u> Gal 3,28 („Hier ist nicht Jude noch Grieche ...“) • <u>verbindlich:</u> Apostelkonzil (Apg 15, Gal 2,1-10) • <u>verbindlich:</u> frühe Christenverfolgungen – Christenverfolgungen heute • <u>möglich:</u> Petrus • <u>möglich:</u> Konstantin • <u>möglich:</u> Jerusalem, Stadt des Glaubens <p>Methodische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fächerverbindender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>möglich:</u> Religion und Christenverfolgungen im römischen Reich (Zusammenarbeit mit dem Fach Politik bzw. Geschichte) <p>Formen der Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> •

Schulhalbjahr 7.2: Was es heißt, Mann oder Frau zu sein

Was es heißt, Mann oder Frau zu sein

Ihre Rolle als Junge bzw. als Mädchen spielen ebenfalls eine zentrale Rolle in der Suche nach der eigenen Identität. Die SchülerInnen beschäftigen sich intensiv mit aktuellen männlichen und weiblichen Rollenbildern, die für sie als Vorbild dienen können. Eine Unterrichtsreihe nimmt diese Fragen auf und stellt Bilder von Männern und Frauen vor, welche als Identifikationsangebote fungieren können.

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote

Übergeordnete Kompetenzen (KLP 7-9):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK/DK).
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft(UK).
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 1:

- identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern (SK/WK).
- unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld (SK/WK).
- ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung (SK/DK).
- erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen (SK/DK).
- befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen (UK).
- analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder (UK).
- nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern (HK/DK).

Unterrichtsbausteine:

- verbindlicher Bibeltext:
- verbindlich: Frauen und Männer der Bibel
- verbindlich: männliche und weibliche Rollenvorbilder heute
- möglich: Feministische Theologie
- möglich: Sex and Gender

Methodische Schwerpunkte:

- verbindlich: Rollenspiele (z.B. Fishbowl, z.B. Drehbuch)

Fächerverbindender Unterricht:

-

Formen der Leistungsüberprüfung:

-

Schulhalbjahr 8.1: Was es heißt, evangelisch zu sein

<p>Was es heißt, evangelisch zu sein Zu Beginn der Mittelstufe befinden sich die SchülerInnen in einer beginnenden Umbruchphase. Grundlagen für die eigene Lebensgestaltung werden zunehmend gesucht bzw. kritisch hinterfragt. In diese Zeit fällt auch der Beginn des Konfirmandenunterrichts. In diesem Kontext stellt sich für die SchülerInnen die Frage nach der eigenen religiösen Identität, danach, was es eigentlich heißt, evangelisch zu sein. Hier bietet sich eine Beschäftigung mit den reformatorischen Grundeinsichten Martin Luthers und dessen Konsequenzen für ein das eigene Leben prägendes evangelisches Profil an.</p>	
<p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Inhaltlicher Schwerpunkt: Gottesvorstellungen im Lebenslauf</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzen (KLP 7-9): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK/DK) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen ((SK/DK) • erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (HK /DK). • gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen (HK/GK). • gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit (HK/GK). 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 1 (KLP 7-9): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung (SK / WK). • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischer Einsicht ergaben bzw. ergeben (SK / WK). • arbeiten Ausgangspunkt und die Zielrichtung der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus (SK / DK). • erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung (SK/DK). • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (UK). <p>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 4 (KLP 7-9): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hin → 	<p>Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>verbindlich:</u> Röm 1,16f • <u>verbindlich:</u> Martin Luther und die Rechtfertigungslehre • <u>möglich:</u> Höllenangst und Endzeiterwartung im MA: Luther als Kind seiner Zeit • <u>möglich:</u> Luthers Bibelübersetzung • <u>möglich:</u> evangelische und katholische Kirche sowie religiöse Gemeinschaften heute <p>Methodische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>verbindlich:</u> Vorbereitung des Reformationsgottesdienstes für die Jahrgangsstufen 7 und 8 <p>Fächerverbindender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>verbindlich:</u> Reformation und Martin Luther (Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte) <p>Formen der Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> •

sichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (SK/WK).

- erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche (SK/DK).
- erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche (SK/DK).
- prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) (UK).
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben (UK).

Schulhalbjahr 8.2: Was es heißt, einen anderen Glauben zu haben

Was es heißt, einen anderen Glauben zu haben

Für die SchülerInnen spielt die Suche nach Leitlinien und Vorschriften, die für die Gestaltung des eigenen Lebens genutzt werden können, eine entscheidende Rolle. Deshalb ist es in diesem Zusammenhang sinnvoll, die Rede von Kreuz und Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung einordnen und deuten zu können. Davon ausgehend sollen sie sich mit Weltbildern und Lebensregeln der großen Weltreligionen vergleichend auseinandersetzen und diese auf ihre Konsequenzen für die eigene Lebensgestaltung befragen. Bei der Suche nach der eigenen Identität ist die kritische Beschäftigung mit Glaubensinhalten zwingend; dazu gehört zentral auch die Infragestellung der Existenz Gottes. Daher ist es wichtig, die Frage nach Gott aufzugreifen und eine Auseinandersetzung mit Gottesvorstellungen zu ermöglichen, welche zu einer fundierten eigenen Glaubensüberzeugung führen kann.

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi

Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen

Übergeordnete Kompetenzen (KLP 7-9):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK/WK).
- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK/WK).
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK).
- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion (UK).
- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (HK/DK).
- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (HK/DK).
- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen (HK/DK).
- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kommunikation (HK/DK).
- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein (HK/DK).
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (HK/DK).
- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (HK/DK).
- gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit (HK/GK).
- nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen (HK/GK).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 2 (KLP 7-9):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu (SK/WK).
- unterscheiden historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung (SK/WK).
- deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen (SK/DK). →

Unterrichtsbausteine:

- verbindlich: Kreuz und Auferstehung Jesu
- verbindlich: Grundlagen des Christentums im Vergleich
- verbindlich: atheistische Infragestellungen des christlichen Glaubens
- möglich: intensive Auseinandersetzung mit einer anderen Religion (Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus, ...)

→

- deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung (SK/DK).
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (UK).

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 5 (KLP 7-9):

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (SK/WK).
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (SK/WK).
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung (SK/WK).
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (SK/WK).
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen (SK/WK).
- erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz (SK/DK).
- untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar (SK/DK).
- erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen (SK/DK).
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (SK/DK).
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (UK).
- bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes (UK).
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (UK).

Methodische Schwerpunkte:

- möglich: Menschen in den Unterricht einladen, die ihre Glaubenseinstellung dezidiert vertreten
- möglich: Besuch der Synagoge in Unna-Massen
- möglich: Besuch einer Moschee (z.B. Höingstraße / Unna)
- möglich: Besuch des Hindutempels in Hamm-Uentrop

Fächerverbindender Unterricht:

-

Formen der Leistungsüberprüfung:

-

Schulhalbjahr 9.1 (1): Unser Glaube – Zuspruch und Anspruch christlicher Ethik

Unser Glaube – Zuspruch und Anspruch christlicher Ethik Zum Ende der Sekundarstufe I hin beginnen viele SchülerInnen damit, Konsequenzen aus ihren gewonnen Positionen zu ziehen und sich gesellschaftlich zu engagieren. In diese Zeit fällt am Ernst-Barlach-Gymnasium in Unna auch die Durchführung eines sechswöchigen Sozialpraktikums, welches im Rahmen des Religionsunterrichtes durchgeführt, begleitet und abschließend evaluiert wird. Das erste Unterrichtsvorhaben trägt beidem Rechnung, indem es die Beschäftigung mit der Diakonie vor Ort in den Mittelpunkt stellt und reflektiert, inwiefern diakonisches Handeln Ausdruck christlich motivierter Nächstenliebe sein kann. Das zweite Unterrichtsvorhaben stellt das christliche Engagement für weltweite Gerechtigkeit in den Mittelpunkt.	
Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Inhaltlicher Schwerpunkt: Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt	
Übergeordnete Kompetenzen (KLP 7-9): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK/WK).• begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf ein bewusst zugrunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK).• prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK).	
Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: Durchführung eines sechswöchigen Sozialpraktikums (sechsmal ca. 2 Stunden) im Altenheim.	
Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 3 (KLP 7-9): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden und beschreiben Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns (SK/WK).• identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (SK/WK).• beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt (SK/WK).• benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit (SK/WK).• erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann (SK/DK).• erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (SK/DK).• erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (SK/DK).• erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am lischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung →	Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• <u>verbindlich:</u> Lk 10,25-37 (barmherziger Samariter)• <u>verbindlich:</u> Diakonie in biblischer Perspektive• <u>verbindlich:</u> Vorbereitung auf das Sozialpraktikum (u.a. durch Empathieschulung, Auseinandersetzung mit Demenzerkrankungen)• <u>verbindlich:</u> Dritte Welt - Eine Welt• <u>möglich:</u> Theologie der Befreiung in Lateinamerika• <u>möglich:</u> Mission früher und heute; Mission als missio Dei• <u>möglich:</u> weltweite Kirchenpartnerschaften (z.B. des Kirchenkreises Unna mit Tanzania; Arbeit der VEM) Methodische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• <u>verbindlich:</u> Sozialpraktikum• <u>möglich:</u> Bibliodrama/Bibliolog zu einem biblisch-diakonischen Text Fächerverbindender Unterricht: <ul style="list-style-type: none">• <u>verbindlich:</u> Sozialpraktikum (in Zusammenarbeit mit den Fächern Katholische Religionslehre und Praktische Philosophie) Formen der Leistungsüberprüfung: <ul style="list-style-type: none">• <u>verbindlich:</u> Projektbericht zum Sozialpraktikum

der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung (SK/DK).

- beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs (UK).
- setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK/DK).
- setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position (HK/DK).

Schulhalbjahr 9.1 (2): Unser Glaube – Zuspruch und Anspruch Jesu

<p>Unser Glaube – Zuspruch und Anspruch Jesu Ausgehend vom Diakoniepraktikum werden die SchülerInnen des EBG mit Fragen nach der sozialen Verantwortung, aber auch mit Fragen nach dem Lebenssinn konfrontiert. Auf diese existentiellen Fragen soll ein Unterrichtsvorhaben vorbereiten, welches sich mit dem Zuspruch und Anspruch der Bergpredigt beschäftigt.</p>	
<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzen (KLP 7-9): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK/WK). • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK). • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, das Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu (SK/DK) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grund gelegten Beurteilungsmaßstab (UK). • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK). • erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit (HK/DK). • entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK). • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK). • gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK). • erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale religiöse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) Zeugnisse (MK). • beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (MK). • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK). 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 2 (KLP 7-9): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen (SK/WK). • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen (SK/WK). • beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu → 	<p>Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>verbindlich:</u> Mt 5-7 (Bergpredigt) • <u>verbindlich:</u> Jesu Rede vom Reich-Gottes • <u>verbindlich:</u> ethischer Anspruch Jesu • <u>möglich:</u> der ethische Anspruch anderer Religionen und Weltanschauungen • <u>möglich:</u> christliche Ethik in der Politik („Kann man mit der Bergpredigt Politik machen?“) →

<p>als Hoffnungsbotschaft (SK/DK).</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt (SK/DK).• erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (UK).• setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander (UK).• sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen (HK/DK).	<p>Methodische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• <p>Fächerverbindender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none">• <p>Formen der Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none">•
--	---

Schulhalbjahr 9.2: Was Kirche in Staat und Gesellschaft tut

Was Kirche in Staat und Gesellschaft tut

Zum Ende der Sekundarstufe I beschäftigen sich die SchülerInnen zunehmend mit der Frage, nach welchen Grundsätzen sie ihr Leben in Kultur, Gesellschaft und Staat gestalten können. In diesem Fragehorizont spielt auch die Institution Kirche eine wichtige Rolle. Hier soll es darum gehen zu zeigen, wie sich Kirche in Kultur, Gesellschaft und Staat engagieren und wie sie auch daran scheitern kann.

Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat

Übergeordnete Kompetenzen (KLP 7-9):

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK).
- ordnen religiöse Phänomene ihrem historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (DK).
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zur eigenen Position in Beziehung (DK).
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK).
- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen (HK/GK).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Ernst Barlach als Namensgeber der Schule

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 6 (KLP 7-9):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (SK/WK).
- beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion, und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (SK/WK).
- untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen (SK/DK).
- unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (SK/DK).
- erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK/DK).
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft (UK).
- erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen (UK).

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 4 (KLP 7-9):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung →

Unterrichtsbausteine:

- verbindlich: Kirche im Dritten Reich
- verbindlich: Kirchenpolitik der NSDAP
- verbindlich: Deutsche Christen und Bekennende Kirche
- verbindlich: Arierparagraph und Pfarrernotbund
- verbindlich: Verhältnis von Staat und Kirche heute
- möglich: Juden in Unna damals und heute

- verbindlich (in einer Lerngruppe): Gottesdienstvorbereitung für den Begrüßungsgottesdienst der Jahrgangsstufe EF zu Beginn des nächsten Schuljahres

Methodische Schwerpunkte:

- möglich: Kirchengeschichtliche Dokumente und Quellen auswerten
- möglich: Ortsbegehung / Suche nach „Stolpersteinen“
- möglich: Begegnung mit Mitgliedern der jüdischen Gemeinde Unna
- verbindlich (in einer Lerngruppe): Gottesdienstvorbereitung (s.o.)

Fächerverbindender Unterricht:

- möglich: Grundwissen Nationalsozialismus / gemeinsame Ortsbegehung zur NS-Geschichte Unnas bzw. zur Geschichte der Juden in →

von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (SK/WK).

Unna (Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte).

- möglich: Jazz und Swing im Nationalsozialismus (Zusammenarbeit mit dem Fach Musik)
- möglich: Die sog. „Entartete Kunst“ / Verfolgte KünstlerInnen / Ernst Barlach (Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst)

Formen der Leistungsüberprüfung:

-